



Unterstützung für die Nachbarschaft

Engagement trotz(t) Corona

Bei niedrigen Infektionszahlen sind wieder mehr nachbarschaftliche Aktivitäten möglich, für die der Engagementfonds Sachsen-Anhalt Mittel bereit hält.

Der Engagementfonds des Landes Sachsen-Anhalt unterstützt seit Jahren nachbarschaftliche Aktivitäten, die Menschen im sinnvollen Tun für das Gemeinwohl zusammenbringen.

Magdeburg (Jan Greiner). Die Corona-Pandemie stellte auch das Engagement vielerorts vor große Probleme. Selbstverständliches Miteinander wurde unmöglich. Zusammenhalt sollte ausgerechnet durch „Abstand halten“ praktiziert werden. Der aktuell optimistisch stimmende Verlauf der Pandemie lassen das Vereinsleben und nachbarschaftliches Miteinander nun ebenso schnell und schwungvoll wieder erwachen, wie es im letzten Jahr so jäh zum Erliegen kam.

Von der Nachhilfe in Kirchgemeinden, über Alltagsunterstützung für Zugewanderte und Sportangebote im Stadtteil bis hin zu interkulturellen Lesungen in Bibliotheksvereinen oder urbanes Gärtnern im Schulförderverein – an förderwürdigen Ideen mangelte es zwischen Altmark und Burgenland bisher selten und viele Vorhaben konnten mit einer Förderung von bis zu 2.500 Euro unterstützt werden.

Wer ebenfalls ehrenamtliche Aktivitäten in der Nachbarschaft plant oder Unterstützung für ein laufendes Engagement sucht, findet alle notwendigen Informationen und Kontaktdaten auf www.nachbarsein.de.

Mit der gebotenen Vorsicht bietet bürgerschaftliches Engagement in all seinen Facetten wieder Gelegenheit für ein lebendiges und offenes Miteinander.



Die Registrierung als Knochenmarkspender dauert nur wenige Minuten und kann Leben retten.

Foto: dkms

Als Stammzellspender registrieren

Hoffnung schenken

Durchschnittlich erhalten jeden Tag 120 Menschen in Deutschland die niederschmetternde Diagnose Blutkrebs. Viele Patienten können ohne eine lebensretende Stammzellspende nicht überleben und mit der Suche nach geeigneten Spendern beginnt immer auch ein Wettlauf gegen die Zeit.

Seit der Diagnose ist für Rene nichts mehr wie vorher. Er lässt tapfer die anstrengenden Chemotherapien über sich ergehen. Seine alleinerziehende Mutter pendelt täglich zwischen Familie und Uniklinikum Magdeburg und kann ihren Job nicht mehr ausüben. Doch Rene möchte kämpfen, um zu überleben und ganz gesund werden. Er will seinen Schulabschluss absolvieren, seinen Motorradführerschein machen und mit Familie und Freunden die Welt erkunden. Freunde, Familie und seine Schule hoffen auf das Engagement vieler Magdeburger, um eine passende Stammzellspende zu finden. Deshalb hat Nils Töpfer, Lehrer an Renes

Schule, zusammen mit der Deutschen Knochenmarkspenderdatei (DKMS) einen Aufruf zur Registrierung gestartet, denn nur wer registriert ist, kann auch als passendes Match gefunden werden. Je mehr Menschen mitmachen, desto größer sind die Überlebenschancen für Rene und auch andere Betroffene.

der per Post an die DKMS geschickt wird, wo die Gewebemerkmale für den weltweiten Suchlauf im Labor bestimmt werden.

Info:



Neben vielen Registrierungen sind auch Geldspenden willkommen, um medizinisches Material und Labor zu finanzieren:

Kreissparkasse Tübingen.
IBAN: DE51 7004 0060 8987 0002 37.
Verwendungszweck: Rene

Magdeburg (Vanessa Gottlebe). Je schneller ein „Match“ gefunden wird, desto größer sind die Überlebenschancen der Patienten. Auch der 15-jährige Rene aus Barleben ist lebensbedrohlich erkrankt. Er erhielt nach einem plötzlichen Zusammenbruch die Diagnose Blut-

krebs. Seit der Diagnose ist für Rene nichts mehr wie vorher. Er lässt tapfer die anstrengenden Chemotherapien über sich ergehen. Seine alleinerziehende Mutter pendelt täglich zwischen Familie und Uniklinikum Magdeburg und kann ihren Job nicht mehr ausüben. Doch Rene möchte kämpfen, um zu überleben und ganz gesund werden. Er will seinen Schulabschluss absolvieren, seinen Motorradführerschein machen und mit Familie und Freunden die Welt erkunden. Freunde, Familie und seine Schule hoffen auf das Engagement vieler Magdeburger, um eine passende Stammzellspende zu finden. Deshalb hat Nils Töpfer, Lehrer an Renes

Wer helfen möchte, gesund und zwischen 17 und 55 Jahre alt ist, kann sich über www.dkms.de/rene ein Registrierungsset nach Hause bestellen. Nach genauer Anleitung ist mithilfe von drei medizinischen Wattestäbchen ein Wangenschleimhautabstrich möglich,

Engagementangebot

Digitale Sprechstunde für Senioren

Um Senioren bei Problemen mit Computern, Smartphone oder Laptop zu unterstützen, organisiert der Malteser Hilfsdienst eine digitale Sprechstunde, die Freiwillige mit ihrem technischen Know-How unterstützen.

trum „Pik Asz“ in der Leipziger Straße 43 stattfinden. Für ihr Engagement sollten die Freiwilligen 90 Minuten einplanen. Neben dem technischen Verständnis sind Geduld und Einfühlungsvermögen im Umgang mit Senioren gefragt. Zur Vorbereitung bieten die Malteser eine kleine Schulung an. Die Erstattung entstandener Fahrtkosten ist möglich.

Magdeburg (red). Die Ehrenamtlichen beantworten Fragen zum Umgang mit WhatsApp, Videokonferenzen und helfen älteren Menschen, technische Hürden zu überwinden. Die digitale Sprechstunde soll wöchentlich im Alten- und Servicezen-

Interessierte können sich telefonisch unter 50676910 oder per E-Mail an Katrin.Leuschner@malteser.org melden.



Die Malteser haben für Senioren eine digitale Sprechstunde eingerichtet. Foto: pixabay

Servicethema

Barrierefrei im Internet

Modernes Design, ansprechende Farben, leistungsstarke Funktionen – beim Erstellen einer Webseite sind das Dinge, auf die es ankommt. Doch wie sieht es mit der Barrierefreiheit aus?

nen Menschen mit einer Sehbeeinträchtigung Schriften in Farbtönen, die nicht sehr kontrastreich sind, nicht gut lesen und aufwendige Animationen oder flackernde Inhalte werden von Menschen mit Autismus als störend empfunden.

Magdeburg (Katja Rink). Für viele Menschen, die nicht selbst mit einer Beeinträchtigung leben, ist das eher ein Randthema. Es mitzudenken ist jedoch umso wichtiger, da die Anforderungen an Barrierefreiheit oft den Grundsätzen von Design widersprechen. Zum Beispiel kön-

Oft sind es nur Kleinigkeiten, die beachtet werden müssen, um den Auftritt im Netz zumindest barriereärmer zu gestalten. Man sollte auf das Mehrkanalprinzip setzen – also Inhalte visuell und auditiv darstellen. Untertitel oder Text-Transkripte helfen

Gehörlosen, Videos und Audio-dateien zu verstehen. Bilder werden für Blinde „sichtbar“, wenn ein Alternativtext hinterlegt ist, der von modernen Sprachausgabesystemen für Smartphones und Tablets vorgelesen werden kann. Man sollte außerdem darauf achten, eine barrierearme Unterseite einzurichten, auf der eine einfache und klare Sprache und ein guter Schriftkontrast verwendet werden.

Manche potenziellen Stolpersteine für Menschen mit Beein-

trächtigung lassen sich gut mit einer web-basierten Evaluierungssoftware wie WAVE feststellen.

Die Software ist frei im Netz verfügbar und weist auf Kontrast-schwächen sowie fehlende Alternativtexte hin. Letztendlich ist es jedoch wichtig, Betroffene selbst einzubinden und um ein Feedback zu bitten.

Wer mehr zur Gestaltung barrierefreier Seiten erfahren möchte, findet weiterführende Infos unter: www.netz-barrierefrei.de.

JuLeiCa im August

Vom 23. bis 27. August organisiert das Jugendnetzwerk Lambda e.V. eine Jugendleiter-Schulung in Magdeburg. Die bei der Ausbildung erworbene Jugendleiter-Card (JuLeiCa) erlaubt es jungen Menschen, bei internationalen Jugendbegegnungen als Teamer aktiv zu werden oder eine Jugendgruppe als Betreuer zu begleiten. Der Teilnahmebeitrag beträgt 50 Euro. Eine Anmeldung ist bis zum 4. August auf der Website des Jugendnetzwerkes www.lambda-online.de möglich.

Nerdnight über Grundwasser

Die BUND Jugend will „Nichtwissen in Nachhaltigkeitsbereichen auflösen“ und veranstaltet deshalb am 8. August zwischen 19 und 20 Uhr eine kostenlose, digitale „Nerdnight“-Veranstaltung, bei der es um Informationen rund um das Thema Grundwasser geht. Für die Teilnahme sind Internetzugang und Laptop oder Smartphone mit Kamera und Mikrofon notwendig. Der Link zum digitalen Veranstaltungsraum ist auf www.bundjugend-sachsen-anhalt.de zu finden.

Hotels für Insekten

Damit bis zum Freiwillingentag am 11. September möglichst viele kleine Insektenhotels entstehen können, müssen alle vom Verein Bienenweide e.V. bereitgestellten Materialien zu einem Bausatz zusammengesetzt und verpackt werden. Wer dabei helfen und ganz nebenbei mehr über den Schutz von Bienen und Insekten erfahren möchte, ist am 1. August herzlich zu einem Workshop in die Macherburg des Grünstreifen e.V. eingeladen. Anmeldungen sind per Mail an anmeldung@freiwilligenagentur-magdeburg.de möglich.

Sprach-Café im Stadtpark

Jeden zweiten Mittwoch findet das Malteser-Sprachcafé im Stadtpark statt. Menschen, die gerade Deutsch lernen, können sich ab 17 Uhr gemeinsam mit Muttersprachlern unterhalten und neue Leute kennenlernen. Treffpunkt am 4. August ist die Sternbrücke. Voraussetzung ist gutes Wetter.

Mit-Mach-Aktionen

Über 30 verschiedene Aktionen stehen bereits für den Freiwillingentag am 11. September auf dem Programm. Damit alle Vorhaben in Kitas, Vereinen und Einrichtungen umgesetzt werden können, werden engagierte Freiwillige gesucht. Beschreibungen und Anmeldeformular sind unter www.freiwillig-in-magdeburg.de zu finden.

Kontakt:



E-Mail: redaktion@engagiert-inmagdeburg.de

Die Inhalte dieser Seite werden von einem ehrenamtlichen Redaktionsteam der Freiwilligenagentur Magdeburg zusammengestellt.

Vorgestellt

Ein Gespräch mit Hussam Dirawi

Der Palästinenser Hussam Dirawi ist 2015 von Syrien nach Deutschland gekommen. Seit knapp eineinhalb Jahren engagiert er sich im Rahmen eines Bundesfreiwilligendienstes (BFD) bei der Auslands-Gesellschaft Sachsen-Anhalt (AGSA).

hierbleiben. **Was gefällt dir an deinem BFD besonders?** Die anderen Mitarbeitenden der AGSA sind sehr nett und hilfsbereit. Ich habe gerne Kontakt zu ihnen. Auch die Begleitseminare im BFD gefallen mir gut. Ich lerne hier viel über die Kultur, die Traditionen und die deutsche Geschichte. Und natürlich gefällt es mir, dass ich hier Deutsch sprechen und üben kann.

Was genau machst du in deinem Bundesfreiwilligendienst bei der AGSA?

Ich bin in der Orientierungsberatung bei der AGSA tätig. Meine Aufgabe ist es, den Zugewanderten in Magdeburg zu helfen. Wenn die Menschen ein Problem haben mit der Behörde, der Krankenkasse oder in der Schule suchen wir per Telefon, Mail oder im Gespräch eine Lösung. Ich helfe den Menschen auch beim Ausfüllen von Formularen und bei Übersetzungen. Und bei spezifischen Problemen machen wir Verweisberatung und vereinbaren Termine mit den zuständigen Stellen.

Hast du dich in deiner Heimatregion auch schon engagiert?

Nein. Ich habe bereits in vielen Ländern im arabischsprachigen Raum gelebt und organisiert. Ehrenamt gibt es dort kaum. Die Menschen helfen sich vor allen Dingen untereinander in der Nachbarschaft. Aber so etwas wie einen Bundesfreiwilligendienst gibt es nicht.

Würdest du den Bundesfreiwilligendienst weiterempfehlen? Und wenn ja, warum?

Natürlich! Ja! Weil man Deutschland etwas zurückgeben kann für die Hilfe, die wieder AGSA kann ich anderen Zugewanderten helfen. Das gefällt mir. Ich würde gerne

Katja Rink



Hussam Dirawi.

Foto: Katja Rink